

Des Teufels Küche

Eine Sprechoper in fünf Akten

Konzept und Regie: Nicodemus

teufelskueche.org

Zusammenfassung

Des Teufels Küche (The Devil's Kitchen) ist der Arbeitstitel einer neuen Sprechoper (Musiktheater im weitesten Sinn), die wir bis spätestens Ende September 2021 entwickeln und als vertonte Leseinszenierung zur Aufführung bringen wollen.

Unser Ziel ist, eine Sprach- und Tonwelt zu schaffen, die es uns erlaubt, uns sowohl künstlerisch/ästhetisch, wie auch kritisch/ethisch mit der zunehmenden Polarisierung und Fragmentierung unserer Gesellschaft in einer Zeit globaler Krisen auseinanderzusetzen.

Das Werk ist in fünf Akte unterteilt und erzählt die Geschichte von vier Individuen, die sich in einer düsteren, von Wut und Hass erfüllten Welt, unabhängig voneinander, auf die Suche nach einem schon vor langer Zeit verschollenen ‚Urtext menschlicher Koexistenz‘ begeben und sich dabei in den unterschiedlichsten Situationen immer wieder aufs Neue begegnen.

Was sie schließlich an Texten/Fragmenten finden und wie sich dies auf sie und ihr Verhältnis zueinander auswirkt, wird sich bei der Entwicklung des Werks und in den Proben zeigen.

Protagonistin

Rolle
Treibende Kraft
Weltanschauung

N° I (f)

Die Technokratin
Pflichtbewusstsein
Kants Pflichtethik

Protagonist

Rolle
Treibende Kraft
Weltanschauung

N° I (m)

Der Unternehmer
Eigeninteresse
Ethischer Egoismus

Protagonistin

Rolle
Treibende Kraft
Weltanschauung

N° II (f)

Die Aktivistin
Mitleid
Schopenhauers Willensmetaphysik

Protagonist

Rolle
Treibende Kraft
Weltanschauung

N° II (m)

Der Politiker
Das sittlich Gute
Tugendethik

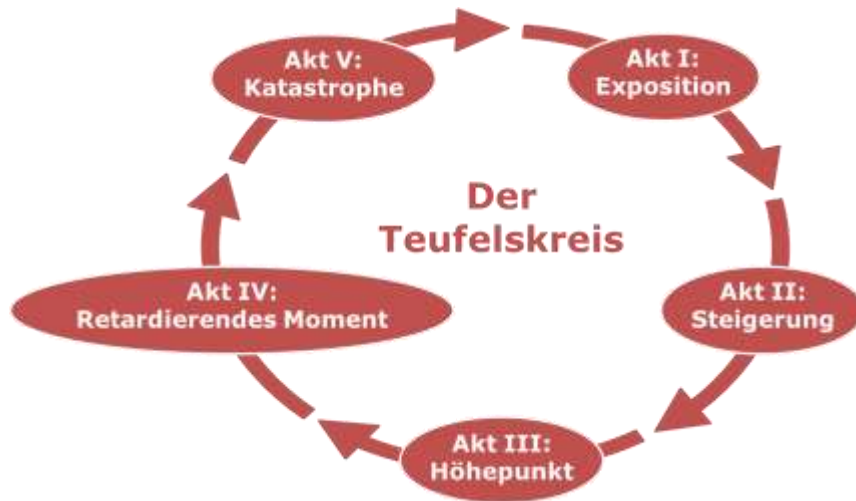
Der ewige Antagonist (m)

Rolle
Treibende Kraft
Weltanschauung

Mephisto (der Teufel, der gefallene Engel)
„Ich bin der Geist, der stets verneint!“
„... So ist denn alles, was ihr Sünde, Zerstörung,
kurz das Böse nennt, mein eigentliches Element.“
Quelle: Goethe, Faust, erster Teil, 1808

Gliederung

Des Teufels Küche besteht aus fünf Akten und hat eine kreisförmige Erzählstruktur (hat keinen Anfang und kein Ende).



Akt I stellt unsere Protagonist*innen vor – die Technokratin (kantianische Pflichtethik), den Unternehmer (ethischen Egoismus), die Aktivistin (Schopenhauers Willensmetaphysik) und den Politiker (Tugendethik) – und zeigt, wie sie aus einem Zustand völliger geistiger Zerrüttung langsam auftauchen und zunehmend Gestalt annehmen.

Akt II etabliert den Kontext des Stücks: eine verrohte, von Wut und Hass erfüllte Welt, in der Mephisto, unser Antagonist, schaltet und waltet, wie es ihm gefällt. Unsere Held*innen

nehmen diese Welt mit zunehmendem Entsetzen wahr, wollen verstehen, wollen helfen. Immer wieder hören sie dabei von einem mysteriösen, längst verschollenen Urtext menschlicher Koexistenz und machen sich schließlich auf die Suche nach diesem Text, in der Hoffnung, dort Antworten zu finden und so die Menschheit aus der Finsternis ins Licht führen zu können.

Akt III zeigt unsere Protagonist*innen wie sie, jede für sich, die Suche nach diesem Urtext aufnehmen und sich dabei immer wieder begegnen. Da sie diese Suche jedoch aus ganz unterschiedlichen Perspektiven angehen, wird zunehmend klar, dass sie nach sehr unterschiedlichen Texten suchen und, in der Form von Textfragmenten, zum Teil auch finden. Akt III kulminiert in dem letztendlich vergeblichen Versuch, diese zu einem singulären eindeutigen Text zusammenzufügen.

Akt IV folgt unseren Held*innen wie sie, zunächst zurecht, an den Ort ihres Aufwachens zurückkehren, um ihre Funde, ihren Urtext, der Menschheit zu präsentieren. Doch wie schon zuvor ist Mephisto ebenfalls präsent und sät Zwietracht und Verwirrung, so dass unsere Held*innen und ihr Publikum bald anfangen, sich darüber zu streiten, wessen Interpretation der Texte nun die (einzig) wahre ist.

Akt V schließt den Teufelskreis. Der Streit eskaliert, bis unsere Protagonist*innen in zunehmender Verzweiflung schließlich wieder in einen Zustand geistiger Zerrüttung verfallen.

Handlung

Des Teufels Küche baut auf den Selbstdarstellungen oder besser gesagt Selbstinszenierungen (den Charakterprofilen) unserer vier Protagonist*innen auf, welche ihre Wahrnehmung prägen und ihre Handlungen beeinflussen. Ihr Hauptziel ist, dem Bild, das sie von sich selbst haben und das sich in ihren Selbstinszenierungen widerspiegelt, gerecht zu werden.

Dass es sich hier größtenteils um Konstrukte, um Phantasien und Wunschvorstellungen handelt, die wenig mit der gelebten Erfahrung unserer Held*innen zu tun haben, wird im Verlauf des Stücks klar. In *Des Teufels Küche* gibt es letztendlich nur *eine* wirklich authentische, durch und durch ehrliche Figur und das ist Mephisto, der Teufel selbst.

Ein zentrales Thema ist deshalb auch das Spannungsfeld zwischen dem, was unsere Protagonist*innen sein wollen oder vorgeben zu sein (gewissenhaft, verantwortungsbewusst usw.) und dem was sie wirklich sind, was das Leben, ihre Taten und Untaten, aus ihnen gemacht hat. Eng damit verbunden ist ein weiteres zentrales Thema: das Scheitern, das Sich-selbst-nicht-gerecht-Werden, sowie die oft damit verbundene Enttäuschung und, im Extremfall, Verzweiflung.

Unsere Held*innen leben größtenteils in den diskursiven Blasen der sozialen Medien. Ihre Facebook-, Twitter- und Instagramseiten definieren sie, spiegeln ihre Identität, das

woran sie ‚glauben‘, wofür sie stehen, dynamisch wieder. Über ihre Timelines kommen sie miteinander ins Gespräch und kommunizieren mit ihren Communities (unserem Publikum).

Um die virtuelle Realität, in der sich unsere Protagonist*innen bewegen, im Aufbau des Stücks wiederzuspiegeln, übernehmen wir die Timelinestruktur, die Semantik der sozialen Medien, zur Strukturierung unseres Werks.

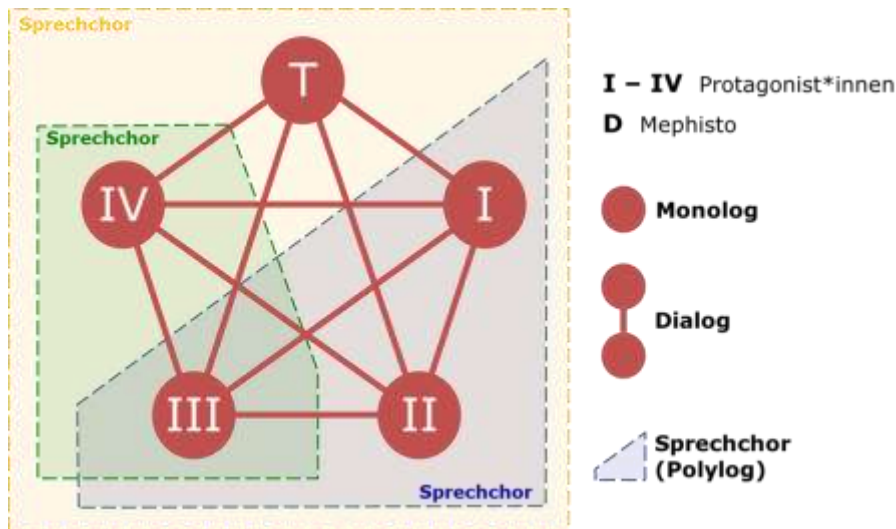
Dies erlaubt uns, eine Vielzahl von Texten und Formaten unterschiedlichster Art sinngesamt miteinander zu verbinden. Was im ‚Road Movie‘ die Strasse ist, ist bei uns, im ‚Netz-Werk‘, die Timeline: das verbindende, das tragende Element, das die Funktion der Storyline übernimmt. Die Timeline *ist* die Story.

Es erlaubt uns auch, die sozialen Medien als Projektionsfläche zu nutzen und neue hybride Räume für die Entwicklung und Präsentation unseres *Netz-Werks* zu erschließen. So sind wir zum Beispiel in der Lage, das Publikum an der Entwicklung von Storylines über die jeweiligen Timelines unserer Held*innen zu beteiligen, ja sogar in Dialogszenen zu integrieren.

Nur in einem Punkt unterscheiden sich die Seiten unserer Held*innen grundlegend von den Profilen und Timelines aller Anderen: Sie sind Teil eines größeren Ganzen, Inhalt eines neuen Werks, einer intermediären Sprechoper, eines *Netz-Werks* in fünf Akten. Kurzum, sie sind des Teufels Köche.

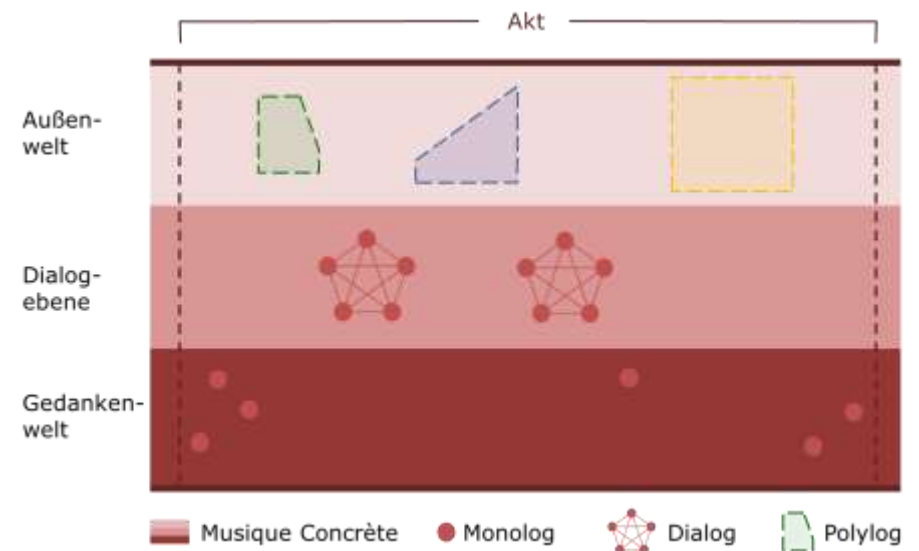
Komposition

Des Teufels Küche ist ein Gesamtkunstwerk, in dem Ton und Text sich auf Augenhöhe begegnen. Fragmentierung und Polarisierung (unsere Kernthemen) prägen sowohl die Form, wie auch den Inhalt des Werks.



Bei uns werden Musik zu Sprache und Sprache zu Musik. Als Sprechoper konzipiert, siedelt sich das Werk an der Schnittstelle von Techno und Musique Concrète an. In *Des Teufels Küche* arbeiten wir deshalb auch vorwiegend mit bereits

vorhandenen Ton-, Geräusch- und Textobjekten, die wir auf drei Ebenen – der Welt der Gedanken, des Geistes; der Dialogebene; und der Außenwelt, der Welt der Vielen – in Form von Monologen, Dialogen und Polylogen miteinander verbinden, verknüpfen und/oder verschmelzen.



Die Bewegung hierbei geht mal von Innen nach Außen, mal von Außen nach Innen, mal vom Einzelnen zu den Vielen, mal von den Vielen zum Einzelnen. So bilden sich aus Gedanken Positionen und – wo es zu Polarisierung kommt – Fronten.

Skriptentwicklung

Des Teufels Küche besteht aus einer Vielzahl miteinander verbundener Tableaus, d.h. einer Collage unterschiedlichster Texte und Textfragmente: mediale und Wissenschaftstexte, literarische und poetische Texte, Gespräche und Reflektionen, Geflüster, Gerüchte und Provokationen – aus Monologen, Dialogen und Polylogen.

Viele dieser Texte/Fragmente gibt es schon. Wir müssen sie nur sammeln, möglicherweise bearbeiten und organisieren.

Unsere Quellen hierfür sind die sozialen und traditionellen Medien, Bücher, Zeitschriften und Pamphlete. Dann gibt es natürlich auch die ‚Texte‘ in den Köpfen unserer Zielgruppen, unseres Publikums. Um zu diesen Texten Zugang zu bekommen, müssen wir auf die Straße, unter die Menschen, online und offline. Und schließlich sind da noch unsere eigenen Texte und Gedanken, die Texte/Gedanken unserer Autorin, sowie die in Proben generierten Texte unserer Schauspieler*innen.

Inwieweit wir uns auf deutschsprachige Texte und Übersetzungen konzentrieren und welche anderen Sprachen wir mit aufnehmen, machen wir von der Zusammensetzung und den Möglichkeiten unseres Ensembles abhängig. Unser Ausgangspunkt ist eine mehrsprachige Produktion anzuvizieren.

Ob ein Text schlussendlich seinen Platz in diese Produktion findet, hängt nicht zuletzt von vier Faktoren ab: er muss den Zeitgeist treffen und mit mindestens einem unserer Kernthemen vereinbar sein. Außerdem muss er sinngemäß in die Erzählung passen und einem unserer Schauspieler*innen zugeordnet werden können. Da nicht alle von uns zusammengetragenen Texte alle vier Kriterien erfüllen werden, werden einige Texte, trotz ihrer hohen Qualität und Relevanz, nicht in der Produktion unterzubringen sein.

Wir planen deshalb, parallel zu unserer Produktion, eine ästhetisch und literarisch hochwertige Zeitschrift herauszubringen, um so all die Texte und Textfragmente, die uns wichtig sind, unserem Publikum vorstellen zu können. Um das Potenzial einer solchen Zeitschrift voll ausschöpfen zu können, beabsichtigen wir, das Magazin als eigenständiges Element (Artefakt) zu entwickeln und nicht einfach nur den Inhalt und die Struktur der Produktion zu reproduzieren.

Als ein integraler Bestandteil des Gesamtkonzepts hat die Zeitschrift drei gleichermaßen wichtige Funktionen: (a) sie stellt Mephisto und unsere Held*innen unserem Publikum vor, (b) dokumentiert und kommentiert den sich über viele Monate hinziehenden kollaborativen Entwicklungsprozess der Sprecher*innen und (c) fungiert als bibliophiles Literaturarchiv und als Index für das Projekt als Ganzes.



Für allgemeine und Presseanfragen bitten wir, Euch mit Nicodemus in Verbindung zu setzen.

E-Mail teufels.kueche@unruhe.eu

Telefon +49 30 40798788